

Willkommen

Gemeindebrief
der Ev. Kirchengemeinde
Bieberstein-Dipperz
Ausg. 75 Sept. 2025



Liebe *Willkommenen!*

Von einem Sommerloch kann bei uns keine Rede sein. Wir berichten gleich über drei kirchengemeindliche Veranstaltungen, die ja vorzugsweise in der heizfreien Jahreszeit stattfinden. Löchrig in Bezug auf die Berichterstattung ist bei uns eher die nun folgende Zeit der durchnummerierten Sonntage nach Trinitatis.

Aber in diesem Jahr haben wir ja noch die Wahl des Kirchenvorstands. Die 13 Kandidatinnen und Kandidaten, die sich auf die – nunmehr nur noch neun – Sitze bewerben, stellen wir Ihnen auf den Seiten 12 und 13 vor. Erfreulich ist, dass sich mehr Personen bewerben als Mandate zu vergeben sind, es sich also um eine echte Wahl handelt.

Leider lässt kein Kandidatentext Interesse an einer Mitarbeit an unserem Gemeindebrief erkennen. Somit hätten wir künftig überhaupt kein Redaktionsmitglied mehr im Kirchenvorstand, da Annerose Hosenfeld und Ilselore Schnegelsberg leider nicht mehr kandidieren. Dabei steht doch der KV als Herausgeber im Impressum. Und selbst die optimistische Annahme, dass kein akuter Handlungsbedarf gesehen wird, kann hier nicht zufriedenstellen. Nicht nur, dass der Gemeindebrief auch in einer kleinen Kirchengemeinde kein »pas de deux« sein sollte, wird es keiner Einzelperson gelingen, immer an allen Veranstaltungen teilzunehmen.

Erschwerend kommt hinzu, dass man als kurz-sichtiger und schwerhöriger Vintager nicht mehr grenzenlos multitaskingfähig ist. Fotos

aufzunehmen, diese zu kontrollieren und parallel dazu die vorgetragenen Texte zu erfassen und zu notieren, ist nicht ganz so einfach. Und wenn man dann zuhause feststellt, dass auch das Smartphone wegen der hervorragenden Akustik nur Kauderwelsch aufgenommen hat, kommt man ganz schön ins Schleudern.

Sie ahnen schon: Wir suchen noch Mitglieder für unseren geschrumpften Redaktionskreis. Lange Sitzungen brauchen Sie nicht zu fürchten. Seit Corona läuft die Arbeit unseres Redaktionskreises komplett online.

Wenn Sie Interesse haben, melden Sie sich bitte über das Meldeformular, das Sie unter Rubrik **ehrenamtliche Mitarbeit** auf unserer Startseite finden, natürlich auch, wenn Sie kein Mitglied des Kirchenvorstands sind oder werden wollen.

Inhalt

Geistliches Wort.....	3
Christi-Himmelfahrtsgottesdienst in Hilders	4
Radwegkirche.....	5
Konfirmationsgottesdienst	6
Digitale Bibel(n) und ihr Bibliothekar	8
Gottesdienste/Kasualien.....	9
Vorstellungsgottesdienst, Gemeindefest.....	10
Kandidaten für den neuen Kirchenvorstand ...	12
Abenteuer Gemeindebrief austragen.....	14
Rätsel.....	15

Impressum

Willkommen

Gemeindebrief der Evangelischen Kirchengemeinde Bieberstein-Dipperz
Am Sämig 9 • 36160 Dipperz

Internet: <https://ev-kirche-bieberstein-dipperz.de> →

E-Mail: Pfarramt.Bieberstein-Dipperz@ekkw.de

Konto: IBAN: DE12530501800027003822 BIC: HELADEF1FDS

Herausgeber: Der Kirchenvorstand

Redaktionskreis: Pfr. Maximilian Weber-Weigelt (mww), Annerose Hosenfeld,
Dr. Kirsten Kleschin, Ilselore Schnegelsberg

Texte, Fotos u. Layout: Hans-Dieter Raschendorfer, sofern nicht namentlich anders gekennzeichnet

Druck: GemeindebriefDruckerei Eichenring 15a 29393 Groß Oesingen

Auflage: 1000 Exemplare Nächste Ausgabe: November 2025



Zeichen setzen:

Herbst, Erntedank und Kirchenvorstandswahl 2025

Liebe Schwestern und Brüder, der Herbst ist eine Zeit des Wandels, der Farbenpracht und des Dankes. Die Bäume verlieren ihre Blätter, doch sie bereiten sich auf die Ruhezeit vor, um im Frühling neu aufzublühen. Der Erntedank ist ein festlicher Moment, um Gott für die Gaben der Natur und unseres Lebens zu danken. Es ist eine Zeit, in der wir innehalten und uns bewusst werden, was wir empfangen haben.

Der Herbst erinnert uns auch daran, Zeichen zu setzen. In der Natur zeigt sich Gottes Schöpfungskraft in ihrer Vielfalt und Fülle. Als Gemeinde sind wir eingeladen, ebenfalls Zeichen zu setzen – durch unser Engagement, unsere Verantwortung und unseren Glauben.

Die bevorstehende Kirchenvorstandswahl 2025 ist eine Gelegenheit, aktiv mitzuwirken und Verantwortung für unsere Gemeinschaft zu übernehmen. Mit unserer Wahl setzen wir ein Zeichen des Zusammenhalts, des Glaubens und der Hoffnung.

Hier ein Gedicht von Rainer Maria Rilke, das uns daran erinnert, dass Gott auch im Herbst bei uns ist und wir bei ihm sind:

Herbst

Die Blätter fallen, fallen wie von weit,
als welkten in den Himmeln ferne Gärten;
sie fallen mit verneinender Gebärde.
Und in den Nächten fällt die schwere Erde
aus allen Sternen in die Einsamkeit.

Wir alle fallen. Diese Hand da fällt.
Und sieh dir andre an: es ist in allen.
Und doch ist Einer, welcher dieses Fallen
unendlich sanft in seinen Händen hält.

Ich bin erreichbar: Festnetz 06657-343



Das Motto "Zeichen setzen" lädt uns ein, im Herbst für unsere Gemeinde bewusst Zeichen der Liebe, des Friedens und der Gemeinschaft zu setzen.

So wie unsere Bäume und Nutzpflanzen Früchte tragen, so sollen auch unsere Taten und Entscheidungen Früchte tragen – für eine lebendige, offene und christliche Gemeinschaft.

Lasst uns in dieser Zeit des Erntedanks und der Wahl mutig und dankbar sein. Mögen unsere Entscheidungen und unser Einsatz Zeichen sein für Gottes Liebe und seine Gegenwart in unserer Mitte.

Gott segne unsere Gemeinschaft, unsere Entscheidungen und unser Engagement!

Kommen Sie gerne zu unseren Aktivitäten, Gottesdiensten und Veranstaltungen, darauf freuen wir uns als Gemeinde.

Gott segne uns alle!

Ihr Pfarrer Maximilian Weber-Weigelt

mobil: 015783937239

Nun konnte schon zum zweiten Mal der Christi-Himmelfahrtsgottesdienst nicht in der Auersburg stattfinden. Letztes Jahr war die Straße von Hilders nach Simmershausen gesperrt und diesmal war der Waldweg zur Auersburg, insbesondere die Auffahrt zur Burg so stark aufgeweicht, dass das Befahren nicht zu verantworten war.

Da man auf die gemeinsame traditionelle Himmelfahrtsfeier nicht verzichten wollte, hat man sie kurzfristig vor die evangelische Hilderser Kirche verlegt. Und das Wetter spielte immerhin so weit mit, dass geistlicher und profaner Teil im Freien stattfinden konnte, wengleich man sich sonnigeres Wetter gewünscht hätte.



Die Gestaltung des Christi-Himmelfahrts-Gottesdienstes lag wie in jedem Jahr in den bewährten Händen von Pfarrerin Natascha Weigelt und Pfarrer Maximilian Weber-Weigelt.



Und für den Apres-Gottesdienst standen wieder die geübten Grillmeister Matthias Maisch und Uwe Bergmann zur Verfügung.

Fotos Albert Kirchner/Hilders

Am 10. Mai startete wieder die ökumenische Gottesdienstsaison am Milseburg-Radweg auf dem künftigen Bauplatz der Radwegkirche mit ca. 100 Besuchern.

Seit 2012 arbeitet unser ehemaliger Pfarrer Georg Ander-Molnár als Initiator und Vorsitzender des Fördervereins mit viel Engagement und Herzblut an der Realisierung dieses Bauprojekts, das zu Beginn des Ukrainekrieges beinahe an den explodierenden Baustoffkosten gescheitert wäre. Durch eine Verkleinerung des Baus, konnte, der finanzielle Rahmen von 300.000 € doch noch eingehalten werden.

„Wenn Gott will, dass wir diese Kirche bauen, wird er uns auch den Weg und die Mittel dazu geben“, war Georg Ander-Molnár's Überzeugung. Trotzdem waren enorme Anstrengungen nötig: Es musste ein Architektenwettbewerb ausgeschrieben werden, ein eingetragener, gemeinnütziger Förderverein wurde gegründet, Spenden wurden eingesammelt und EU-Fördermittel beantragt. Der Flächennutzungsplan musste geändert werden, damit aus dem von der Familie Enders aus Elters gespendeten Grundstück ein Kirchenbauplatz werden konnte.

Und da die Evangelischen Kirche von Kurhessen-Waldeck 30% ihrer Gebäude aufgeben will und keine Neubauten plant, war auch hier eine Sondergenehmigung nötig. Doch das Konzept einer „offenen Kirche für alle – überkonfessionell, niedrigschwellig und einladend“, wie unser KV-Mitglied Uwe Bergmann als Kassenwart des Fördervereins formulierte, konnte offensichtlich überzeugen und führte sogar zu einem Förderbetrag von 50.000 € vom Innovationsfond der EKKW.



Foto: Andreas Untermann/FZ

Die geplante Kirche hat die Form einer «Himmelmelstreppe», die sowohl als Aussichtspunkt als auch als schlichter Andachtsraum dienen soll. Die Architektur ist speziell für diesen Ort entworfen worden und verbindet kontemplative und touristische Elemente. Der Radweg verläuft auf einer ehemaligen Bahnstrecke und bietet mit Deutschlands längstem Radwegtunnel ein außergewöhnliches Erlebnis.

Der beiden letzten Open-Air-Gottesdienste am Standort der zukünftigen Radwegkirche (nach Erscheinen dieses Gemeindebriefs) finden am:

- 13. September um 16.00 Uhr und am
- 11. Oktober um 14.00 Uhr statt.

Text: Claudia Pfannenmüller, Beauftragte für Öffentlichkeitsarbeit des Kirchenkreises Fulda



Entwurf: Sturm und Wartzack/Dipper



Welch ein erfüllender Anblick bot sich den Akteuren des diesjährigen Konfirmationsgottesdienstes. Und als hätte sich auch das Wetter der Regie unterworfen, setzte der Regen rechtzeitig vor der Konfirmationsfeier aus, die Sonne kam hervor und erhellte die Kirche fotofreundlich, nur um wenig später wieder Wolken und Regen den Vortritt zu lassen.



Nach einem feierlichen Einzug eröffnete Pfarrer Weber-Weigelt in der fast bis zum letzten Platz besetzten Kirche den Gottesdienst.

In seiner Predigt betonte Pfarrer-Weber-Weigelt, dass die Konfirmation ein mutiger Schritt der Jugendlichen sei – kein Ja zu Trends, Schule oder Social Media, sondern ein bewusstes Ja zu Gott. Er erinnerte sich an den ersten Konfirmantentreff, bei dem einige noch skeptisch gewesen seien. Doch im Laufe des Jahres hätten sie dann gemeinsam gebetet, diskutiert, gelacht und viele Glaubensfragen gestellt – unter anderem nach dem Sinn des Leidens oder der Relevanz der Kirche heute.



Er betonte, dass solche Fragen ein wichtiger Teil des Glaubens seien. Glaube ohne Fragen sei wie ein Abenteuer ohne Risiko – uninteressant und wenig authentisch. Er habe sogar Religionskritik willkommen geheißen und darauf hingewiesen, dass Jesus kein Symbol der Beruhigung gewesen sei, sondern wie ein Weckruf gewirkt habe: herausfordernd, unbequem, lebensnah.

Glaube bedeute nicht, alle Antworten zu kennen, sondern mutig zu vertrauen. Die Jugendlichen würden im Leben noch viele Wege gehen,

von denen manche leicht, andere aber beschwerlich sein werden. Der Glaube könne keine Probleme verhindern, aber er könne eine Kraftquelle und ein innerer Kompass. Doch ein Kompass zeige nicht alle Details, aber die Richtung. Und Gottes Botschaft laute nicht „Hab keine Zweifel“, sondern „Fürchte dich nicht – ich bin bei dir“.

Wenn man das Leben mit einem Videospiel vergleiche, dann sei der Glaube kein Tutorial, son-

dern eher ein geheimes Level, das sich plötzlich öffne – mit Herausforderungen, Fragen und der Erfahrung, dass Jesus nicht als Gegner, sondern als Weggefährte dabei sei.

Abschließend betonte Pfarrer Weber-Weigelt, dass die Konfirmation kein Endpunkt, sondern ein Startknopf sei. Es gebe keine Glaubensgarantie oder Prüfung, sondern nur ein beidseitiges Ja zwischen Gott und den Jugendlichen – wie in einer Freundschaft, die Halt gibt.



Die Konfirmandinnen Leonie Müller (links) und Leni Höhl mit einem Song von Ed Sheeran



KV-Mitglied Uwe Bergmann bei seiner Ansprache an die Konfirmanden



KV-Mitglied Irmgard Baier bei der Lesung

Umgeben von ihren Familienmitgliedern, die ihnen die Hände auflegten erfolgte die Einsegnung der einzelnen Konfirmanden. Diese – doch sehr privaten – Momente wollen wir hier nicht veröffentlichen. Die Konfirmanden können sich diese und alle anderen Fotos von unserer Website herunterladen.

Eine Bibel gibt es wohl in jedem Haushalt unserer Leserinnen und Leser. Bei den meisten (vor allem bei gemischten konfessionellen Ehepaaren) dürften es mindestens zwei sein, wahrscheinlich kommt noch die eine oder andere neue Übersetzung hinzu.

Wann hatten Sie denn das letzte Mal eine Bibel in der Hand? Ich meine jetzt nicht zum Abstauben oder Umsortieren im Bücherregal, sondern zum Lesen. Wann ich das letzte Mal eine Bibel in der Hand hatte, weiß ich gar nicht mehr. Abstauben ist nicht gerade meine Kernkompetenz. Vermutlich nicht mehr, seit dem Aufkommen von CDs, aber mit Sicherheit nicht mehr, seit es eBooks und Internet gibt. Und so massig sich eine Bibel im Bücherregal auch ausmacht, auf einem eBook oder als Datei braucht der reine Bibeltext gerade mal fünf Megabyte, also so viel wie ein gescheitertes Foto. Da verschwindet das Buch der Bücher unter einer Vielzahl anderer, aber eben nur, was den Umfang des einzelnen Exemplars betrifft. Weltweit dürften zwischen zwei und drei Milliarden Bibelexemplare im Umlauf sein, so viele wie von keinem anderen Buch.

Wenn man bedenkt, dass der Datendurchsatz beim Durchsuchen eines Textes auf einem modernen Server je nach Speicher- und Festplattentyp zwischen 100 Megabyte und einem Gigabyte pro Sekunde liegt, dann wird einem klar, dass man für das Durchkämmen der gesamten Bibel nur noch Millisekunden braucht.

Wozu also noch blättern suchen? Auf einem guten Bibelserver wie dem "ERF-Bibelserver" (<https://www.bibleserver.com>) gibt man die Bibelstelle ein (z.B. Lukas 2,1) und schon erscheint das bekannte Weihnachtsevangelium. Bei den Übersetzungen können Sie unter dreizehn verschiedenen auswählen. In unserem *Willkommen* benutzen wir die "Neue evangelische Übersetzung (NeÜ)". Und Sie brauchen auch nicht mehr im Lexikon nachzuschlagen, wenn Sie weitergehende Informationen brauchen. So wird z.B. bei einem Klick auf das Fußnotenzeichen des Wortes **Augustus** der folgende Text eingeblendet: „Vom römischen Senat verliehener Ehrentitel „Erhabener“. Gemeint ist hier Octavian, er lebte von 63 v.Chr. bis 14 n.Chr.“

Natürlich können Sie auch ein Wort oder einen Text in das Suchfeld eingeben und bekommen, dann alle entsprechenden Bibelstellen aufgelistet, wobei Sie über einen Filter noch entscheiden können, ob Sie nach der exakten Buchstabenfolge oder intelligent nach dem inhaltlichen Zusammenhang suchen wollen.

Auch das Wälzen von Konkordanzen können Sie sich sparen. Bei den synoptischen Evangelien (Matthäus, Markus, Lukas) erscheint in der rechten Seitenleiste SYNOPSIS. Ein Klick darauf zeigt in einem neuen Fenster alle synoptischen Parallelstellen nebeneinander an. Und wenn Sie auf das Augensymbol in der rechten Seitenleiste klicken, bekommen Sie die Parallelstellen aller bzw. aller ausgewählten Übersetzungen sowie Kommentare angezeigt.

Neuerdings enthält der ERF Bibelserver noch ein weiteres Schmankerl: Die Bibelsammlung hat einen digitalen Bibliothekar bekommen, der sich in der Bibel hervorragend auskennt, nämlich den kostenlos zugänglichen KI-Chatbot **NIKODEMUS.AI** (links unten). Dem können Sie – wie jedem Chatbot – ganz normale Fragen stellen, allerdings nur zur Bibel.

Fragt man **NIKODEMUS.AI** z.B., ob Jesus Geschwister hatte, erfährt man: „Ja, laut der Bibel hatte Jesus leibliche Geschwister. Mehrere Bibelstellen berichten von Brüdern und Schwestern Jesu.“ [Es folgen zwei Bibelstellen.] Und weiter: „Die Bibel nennt vier Brüder: Jakobus, Josef (Joses), Simon und Judas. Die Schwestern werden nicht namentlich erwähnt, aber es steht ausdrücklich, dass es mehrere waren.“

Weiter liest man: „Viele Protestanten verstehen diese Stellen so, dass Maria nach der Geburt Jesu weitere Kinder mit Josef hatte. In der katholischen und orthodoxen Tradition wird oft argumentiert, dass mit 'Brüdern' und 'Schwestern' auch nahe Verwandte oder Cousins gemeint sein könnten, da Maria als 'immerwährende Jungfrau' verehrt wird.“

Sie sehen, **NIKODEMUS.AI** beantwortet nicht nur Fragen zu reinen Bibeltexten, sondern bezieht auch die unterschiedlichen Interpretationen der großen, christlichen Konfessionen mit ein. Also melden Sie sich an (kostenlos) und fragen Sie **NIKODEMUS.AI**, was Sie schon immer aus und zu der Bibel wissen wollten.



Normal-



Kinder-



Abendmahl-




Pilgergottesdienst



Kirchencafé


Fr. 05.09. 18.00 Uhr Külos
Ökumenische Andacht zum
Schöpfungstag am Hof Link

So. 07.09. 9.30 Uhr Bieberst. 

So. 14.09. 9.30 Uhr Dipperz 


So. 21.09. 9.30 Uhr Bieberst.
Hit-From-Heaven-Gottesdienst 

Di. 23.09. 16.00 Uhr Dipperz
Café der Begegnung 

So. 28.09. 9.30 Uhr Dipperz 


So. 05.10. 9.30 Uhr Bieberstein
Erntedank 

Beginn der Online-Wahl des KV's


So. 12.10. 9.30 Uhr Dipperz 

So. 19.10. 9.30 Uhr Bieberst. 


Fr. 31.10. 18.30 Uhr Bieberstein
Reformationsfest 

So. 2.11. 9.30 Uhr Dipperz 

Einführung des neuen
Kirchenvorstands 


So. 09.11. 9.30 Uhr Dipperz 


So. 16.11. 9.30 Uhr Bieberst. 

Mi. 09.11. 18.30 Uhr Dipperz
Buß- und Betttag 


So. 23.11. 9.30 Uhr Dipperz
Totensonntag 

So. 30.11. 9.30 Uhr Bieberst.
Erster Advent 

Di. 02.12. 16.00 Uhr Dipperz
Café der Begegnung 

So. 07.12. 9.30 Uhr Dipperz
Zweiter Advent 

So. 14.12. 9.30 Uhr Bieberst.
Dritter Advent 

So. 21.12. 9.30 Uhr Dipperz
Vierter Advent 



Gleich drei außergewöhnliche Ereignisse sorgten für eine bis zum Nebenraum voll besetzte Kirche: Die Vorstellung der neuen Konfirmanden, die Taufe von Nico Kosch aus Langenbieber und natürlich das sich anschließende Gemeindefest.



Nachdem Pfarrer Weber-Weigelt das Mikrofon weitergereicht hatte, stellten sich die neuen Konfis der Gemeinde vor. Von links nach rechts:

Hanna Bernhardt, Hofb.; Page Pappert, Hofb.; Pia Birkenbach, Hofb.; Finja Lenz, Dipperz; Louis Schreiber, Dipperz; Philipp Seng, Dipperz; Noah Kosch, Hofb.; es fehlt: Johanna Hopp, Hofb.



Die Taufe ihres kleinen Bruders war für die Geschwister Kosch ein spannendes Ereignis, das – wie die Ausschnittsvergrößerung rechts zeigt – aus allen Perspektiven verfolgt wurde.



Es war ein tolles Sommerfest, leider schon etwas zu sommerlich. Alles drängte sich unter den Sonnenschirmen, von denen wir leider nicht genügend ausleihen konnten.

Als Attraktion für unsere Kleinsten gab es eine Hüpfburg und Kinderschminken.

Neben einem reichen Kuchenbuffet, Kaffee und gut gekühlten Getränken gab es wieder die bewährten Grillwürstchen und Grillkäse von unseren routinierten Grillmeistern Uwe Bergmann und Matthias Maisch, die es sich nicht nehmen ließen, trotz der tropischen Temperaturen noch weiter einzuheizen.

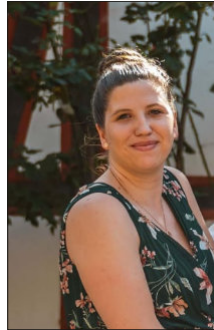
Zunächst die neuen Bewerberinnen und Bewerber



Frau Kim Lutz-Mielke (61) aus Pilgerzell möchte ein Zeichen setzen, um das gute Miteinander, das jetzt schon in der Gemeinde lebt, mitzutragen und kreativ weiter zu gestalten. „Ich bin Netzwerkerin und finde gerne neue lebendige Formate, um gemeinsam zu wachsen.“

Was mich inspiriert?

Die biblischen Erzählungen der Frauen...sie können uns heute, hier und jetzt helfen in Verbindung zu kommen und dabei Lust auf die Auseinandersetzung mit Spiritualität und Glauben machen.“



Frau Daniela Spitzberg (28) aus Dipperz

Frau Silke Wagner (54) aus Allmus, die wir ja bereits als Lektorin kennen, begründet ihre Bewerbung mit folgenden Worten: „Kirche ist Bewegung, unsere Gemeinde ist in Bewegung und als Trainerin bin ich auch immer irgendwie in Bewegung. Gemeinsam etwas bewegen, das möchte ich auch im Kirchenvorstand.“



Mein Name ist **Celina Wagner**.

„Als Sozialpädagogin liegt mir besonders die Kinder und Jugendarbeit unserer Gemeinde sehr am Herzen. Mein Wunsch ist es, in einer starken Gemeinschaft starke Kinder heranwachsen zu sehen und daran teilzunehmen.“



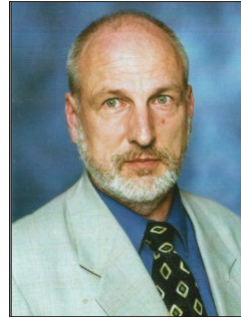
Frau Nicole Stock-Milde aus Hofbieber:

„Ich setze mich ein für die Förderung der Gemeinschaft, für gegenseitige Anerkennung und Wertschätzung. Ich möchte mich einbringen, gemeinsame Projekte und Ziele kreativ zu erarbeiten und dabei die Stärken jedes einzelnen zu fördern. Gemeinschaft ist meine Motivation und Respekt mein Zeichen.“



Frau Annette Otto (61) aus Hofbieber:

„Zeichen setzen heißt für mich, mit Erfahrung, Herz und Miteinander Kirche gestalten.“



Herr Wolf-Walter Fietz (74) aus Hofbieber



Herr Peter Gabriel (61) aus Dipperz:

„Ich steh' für Werte alt und neu für eine Kirche, offen, treu.“



Herr Markus Knau (38) aus Schwarzbach

„Ich finde, Menschlichkeit muss man leben. Deswegen engagiere ich mich gerne schon immer ehrenamtlich.“

Und nun zu den bereits erprobten Kandidatinnen und Kandidaten



Frau Simone Höhl (40) aus Dipperz dürfte vielen bereits von den Kindertagesdiensten und Krippenspielen bekannt sein.



Frau Caroline Kirchhoff (39) aus Hofbieber-Weiherhof:

„Ich möchte für die Mitglieder unserer Kirchengemeinde ansprechbar sein und mich für die Umsetzung ihrer Belange einsetzen.“
Frau Kirchhoff ist quasi die Hofhalterin unserer inoffiziellen Außenkirche Gut Weiherhof. Ohne sie gäbe es keinen der so beliebten Scheunen- und Hofgottesdienste.

Diese beiden Herren vorzustellen, ist fast wie Eulen nach Athen zu tragen. Niemand, der nicht hungrig von unseren Festen nachhause gehen will, kommt an Ihnen vorbei. Und als Austräger unseres Gemeindebriefs sind die beiden auch seit Jahren aktiv. Aber Grillen und Austragen sind bei weitem nicht ihre einzigen Qualifikationen.



Herr Uwe Bergmann (54) aus Dipperz:

„Ich kandidiere erneut für den Kirchenvorstand, weil ich überzeugt bin, dass eine gute Gemeinschaft aktives Mitwirken braucht. In den vergangenen Jahren habe ich bei vielen Veranstaltungen mit angepackt – vom Aufbau über die Organisation bis zum Grill. Besonders wichtig sind mir die Radwegekirche und die Digitalisierung unserer Gemeindearbeit, damit wir gut für die Zukunft aufgestellt sind. Ich möchte dazu beitragen, dass unsere Kirche ein Ort bleibt, an dem sich Menschen zuhause fühlen, und dass wir gemeinsam ein Zeichen setzen für Zusammenhalt, Glauben und christliche Werte.“



Herr Matthias Maisch (44) aus Hofbieber-Niederb.:

„Meine Motivation, erneut für den Kirchenvorstand zu kandidieren, ist es, unsere Gemeinde aktiv zu unterstützen und anzupacken. Als Service- und Software-Entwickler ist die Administration der Gemeinde-Webseite eine meiner Aufgaben.“

Ein besonderes Anliegen ist es mir, die Digitalisierung der Abläufe in der Verwaltung unserer Kirchengemeinde voranzutreiben. Für die zukünftigen Anforderungen ist es mir wichtig, digitale Lösungen zu finden und einzuführen. Ich freue mich darauf, auch in Zukunft die Gemeinde als Kirchenvorstandsmitglied mit meinen Fähigkeiten zu unterstützen.“

Wenn Sie Ihren Wohnort einmal richtig kennen lernen wollen, dann schließen Sie sich am besten unserem Austrägerteam an. Garantiert wird Ihre Achtung vor professionellen Zustellern gewaltig steigen.

So werden Sie feststellen, dass sich Eingang und Briefkasten eines Empfängers keineswegs immer an der in der Adresse angegebenen Straße befinden, sondern oftmals ums Eck in der Querstraße oder gar in der Parallelstraße. Wenn dann auch noch die Hausnummer zugewachsen und das Namenschild verblasst ist, wird die Zustellung zur echten Detektivarbeit.

Auch sollten Sie nicht davon ausgehen, dass jeder Briefkasten von der Straße aus erreichbar ist. Selbst in Zentral-Dipperz muss man sich manchmal durch zwei Grundstücke pirschen, um an die gewünschte Adresse zu kommen. Wenn man Glück hat, sind die Gartentürchen offen, wenn nicht, muss man darübersteigen. Aber immerhin kann man davon ausgehen, dass hinter dem niedrigen Zaun höchstens ein kleiner Hund wacht.

Selbst im Neubaugebiet gibt es Häuser, die auf den ersten Blick nur unterirdisch begehbar sind. Um Eingang und Briefkasten zu finden, müssen Sie das noch unwegsame Grundstück umrunden und sich quasi von hinten durchs Gebüsch anschleichen, um dann den Briefkasten in einer gut versteckten Nische auszumachen.

In kleinen Weilern und Einzelgehöften verzichtet man zum Teil ganz auf Namenschilder und Briefkästen. Die Nachbarn wissen ja ohnehin, wer dort wohnt und alle anderen geht es nichts an. Und der Postbote weiß schon, dass die Post ins Katzenkorbchen im Windfang zu legen ist.

Ein besonders zustellfreundliches Dorf ist Armenhof. Hier hat man sich nicht viele Straßennamen einfallen lassen, sondern die wenigen schlingpflanzennähnlich verwunden durchs ganze Dorf geschlungen, sodass nahezu jeder Straßename sowohl im Zentrum als auch an allen Dorfenden auftaucht. Gott sei Dank haben wir hier zwei ortskundige Spezialisten, die mit dem Straßengewusel vertraut sind. Alle Fremden wären selbst im kirchlichen Auftrag heillos überfordert.

Wie Sie sehen, brauchen wir keine Dorfdapper, sondern echte Navigations- und Ermittlungsspezialisten, deren Arbeit gar nicht hoch genug geschätzt werden kann. Ja, wir haben echte Helden unter uns: z.B. das Ehepaar Oeste aus Elters, die fast schon seit biblischen Zeiten ein Gebiet von 27 km² »beackern« und sage und schreibe 48 Adressen im Hofbieberer Outback versorgen. Im gut versorgten Ballungsraum Dipperz trägt ein Revier im Schnitt etwa 7 ha, also 0,07 km². Im weniger solidarischen Kernort Hofbieber sind die Reviere im Schnitt doppelt so groß.

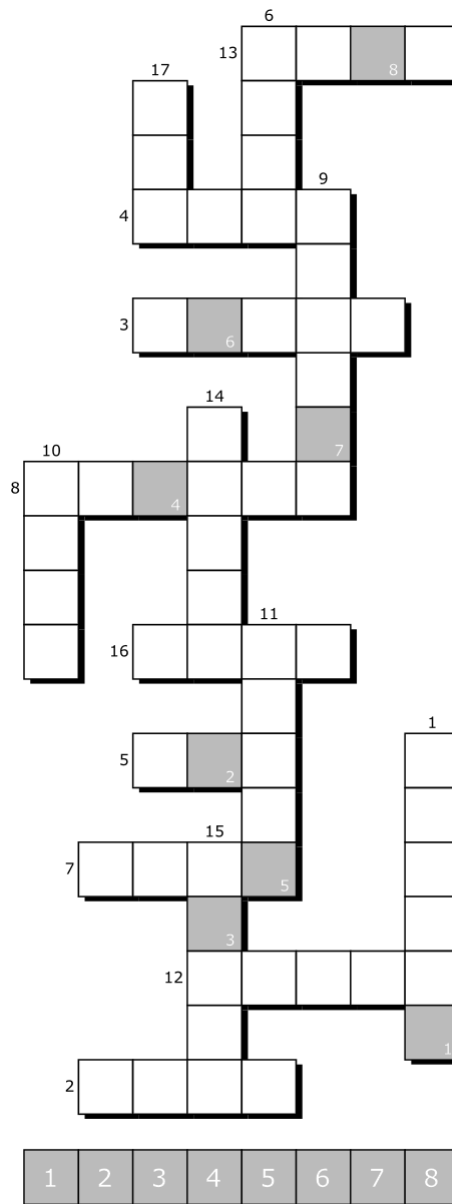
Auch unsere langjährige und leider nicht mehr kandidierende Kirchenvorsteherin Irmgard Baier aus Kleinsassen versorgt seit Gründung des Gemeindebriefs ein großes Gebiet: vom Fuldaer Tor über Schackau, Kleinsassen bis nach Danzwiesen. Sie ist wohl eine der wenigen Evangelischen, die mit der rauen Rhöner Mundart und der Danzwiesener Dünnluft klarkommt.

Unser ehemaliges KV-Mitglied Winfried Heyne-Böhme aus Dietershausen betreut genau so lange den Dörnbacher Ring und Friesenhausen mit knapp 4 km².

Und unser Ex-ex-ex-Konfirmand Jonathan Kagerbauer schlägt sich ganz sportlich mit seinem Mountainbike zu den entlegensten Geiers- und Heckennestern im Niemandsland zwischen Dipperz und Dietershausen durch. Gott sei Dank ist er bislang immer heil zurückgekehrt.

Sie sehen, dass wir auf unsere Zustellspezialisten angewiesen sind. Und natürlich hätten wir gern mehrere davon. Zwar sind wir jetzt durch die hinzukommenden Neukonfirmanden und die verbleibenden vom Vorjahr in Dipperz gut aufgestellt, in Hofbieber und Langenbieber hat sich die Situation entspannt, aber in Dietershausen und in fast allen kleinen Ortsteilen, wo nur eine Person austrägt, könnten wir noch Verstärkung gebrauchen.

Ab dieser Ausgabe kann die Verteilung des Gemeindebriefs auch als elektronische Schnitzeljagd (neudeutsch Geocaching) durchgeführt werden. Alle Austräger erhalten die Adressen nicht nur als analoge Druckliste, sondern ebenfalls als digitale Wegmarken für Google Maps. Wir hoffen, damit vor allem Digital Natives wieder ganz analog auf die Füße zu stellen.



Das Lösungswort ist ein Palindrom, ein Wort, das sich vorwärts und rückwärts lesen lässt.

Die Lösung finden Sie auf der letzten Seite.

Suche in jeder Aufgabe das Wort bzw. das Teilwort, das nach dem Einsetzen in die Platzhalter jeweils einen sinnvollen Ausdruck (aus dem Bereich Küche und Haushalt) ergibt. Trage dann das gefundene Wort/Teilwort in Grossbuchstaben und ohne Umlaute in das Kreuzworträtsel ein.

1. Trink, Lösch, Grund, Regen
kopf, schlauch, rad, kraft
2. Weizen, Reis, Mandel, Mais
wurm, schwalbe, staub, speise
3. Mager, Butter, Dick, Roh
kaffe, bar, eis, pulver
4. Meer, Stein, Koch, Streu
lake, streuer, stange, hering
5. Roh, Schmier, Salat, Motor
tanker, film, farbe, feld
6. Rot, Weiß, Grün, Spitz
meise, rübe, roulade, suppe
7. Schmier, Bauch, Brat, Wurst
auge, säure, presse, kloß
8. Salz, Erdnuss, Kräuter, Trüffel
milch, fett, schmalz, creme
9. Rüben, Rohr, Kandis, Puder
rübe, rohr, watte, schock
10. Roggen, Weiß, Abend, Gnaden
laib, teig, korb, zeit
11. Gurken, Hering, Kartoffel, Kabel
beet, gurke, schleuder, soße
12. Schlag, Sprüh, Koch, Kaffee
torte, pudding, quark, siphon
13. Weizen, Hagel, Senfkorn, Doppel
blume, kammer, weihe, rade
14. Blüten, Haus, Mehl, Holz
sauger, milben, beutel, blätter
15. Schreib, Klapp, Couch, prak
decke, lampe, bein, tennis
16. Stein, Kern, Fall, Dörr
schale, salat, sorte, ler
17. Pflaumen, Mandel, Hu, Zynis
kel, kat, tang, eum

HIT from

Heaven

REA
GARVEY
HALO

Was ist dir heilig?

Sonntag
21/9/25

9.30 Uhr

SCHLOSS BIEBERSTEIN



JUNG & ALT

DAMALS UND HEUTE

CAFÉ & KUCHEN



Café

DIENSTAG

23.9.25

16-18 UHR

DER BEGEGNUNG

ST. MICHAELSKAPELLE DIPPERZ
EVANG. KIRCHENGEMEINDE BIEBERSTEIN-DIPPERZ

(mww)

Rätsellösung

